

Landeshauptstadt München, Direktorium,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Marienplatz 8, 80331 München

An die
LH München

30.06.2025

Eilantrag Sicherer Schulweg zum Gymnasium Neufreimann

Antrag:

1. Der BA 12 beantragt bei der LH München, Baureferat (Tiefbau, Gartenbau), Mobilitätsreferat (Schulwegsicherheit), Referat für Bildung und Sport und Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Herstellung eines **sicheren Schulweges als Fuß- und Radweges** südlich der Bebauung in Neufreimann (Baufelder MU 1(9), MU 1(13) und MU 1(17)) auf der öffentlichen Grünfläche 9 (ÖG 9) bis zum **Schulbeginn im September 2025 (siehe Anlage 1)**.

Die Herstellung des sicheren Schulweges beinhaltet auch eine sichere Querung der Henny-Seidemann-Straße, am besten mit einer provisorischen Lichtzeichenanlage.

Alle beteiligten Referate sollen schnellstmöglich die Planung und Durchführung der Baumaßnahme „sicherer Schulweg“ veranlassen.

Das Gymnasium Neufreimann nimmt seinen Betrieb am 16.09.2025 auf.

2. Der BA 12 beantragt bei der Schulwegsicherheit im Mobilitätsreferat die schon vorhandenen Straßen (Cordelia-Edvardson-Str. und Am Ausbesserungswerk) auf ihre Schulwegsicherheit zu prüfen und ggf. mit Sofortmaßnahmen zu reagieren.

Begründung:

Die Schulkinder aus dem Einzugsgebiet Süd (Domagkpark, Alte Heide) und die Schulkinder aus dem Einzugsgebiet Ost (Freimann, Kulturheimsiedlung etc.) (siehe Anlage 2) können nur über diesen noch herzustellenden Fuß- und Radweg sicher das Gymnasium Neufreimann erreichen.

Alle anderen Möglichkeiten von Osten die Schule zu erreichen sind viel zu gefährlich. Die östliche der Henny-Seidemann-Straße gelegene Friederike-Nadig-Allee ist auf Jahre durch Baustellen geprägt. Die Baufelder MU 1(8) MU 1 (9) MU 1(12,13) und MU 1(16) sind alle noch Baustellen bzw. Baugruben. Es ist viel zu gefährlich die Schülerinnen und Schüler hier die Friederike-Nadig-Allee durchfahren zu lassen.

Auch die von Behördenvertretern genannte Varianten die Schulkinder auf der Maria-Probst-Str. nach Süden bis zum Metro fahren zu lassen und sie dann auf dem

Helene-Wessel-Bogen und die Henny-Seidemann-Straße wieder nach Norden zu schicken ist völlig realitätsfern. Im Gegenteil, dieser Weg würde die Schulkinder aus dem Süden nur dazu motivieren den kürzesten Weg verbotenerweise über die Bahngleise zwischen der Lilienthalallee zur Maria-Probst-Str. fahren zu lassen. Bevor ein Schulkind einen solchen riesigen Umweg fährt, versucht es auf den gefährlichen Baustraßen zum Gymnasium zu kommen.

gez. Patric Wolf
Vorsitzender des BA 12